Matthäus 20

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn, der frühmorgens ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. **2** Nachdem er aber mit den Arbeitern über einen Denar den Tag einig geworden war, sandte er sie in seinen Weinberg. **3** Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markt müßig stehen; **4** und zu diesen sprach er: Geht auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. **5** Sie aber gingen hin. Er aber ging um die sechste und die neunte Stunde wieder aus und tat ebenso. **6** Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere dastehen und spricht zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig? **7** Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns angeworben hat. Er spricht zu ihnen: Geht auch ihr hin in den Weinberg. **8** Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend bei den Letzten, bis zu den Ersten. **9** Und als die um die elfte Stunde Angeworbenen kamen, empfingen sie je einen Denar. **10** Und als die ersten kamen, meinten sie, dass sie mehr empfangen würden; doch empfingen auch *sie* je einen Denar. **11** Als sie ihn aber empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn **12** und sprachen: Diese letzten Arbeiter haben *eine* Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgestellt, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. **13** Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht über einen Denar mit mir einig geworden? **14** Nimm das Deine und geh hin. Ich will aber diesem Letzten geben wie auch dir. **15** Ist es mir nicht erlaubt[1], mit dem Meinen zu tun, was ich will? Oder blickt[2] dein Auge böse[3], weil *ich* gütig bin? **16** So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein. Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

17 Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger für sich allein zu sich und sprach auf dem Weg zu ihnen: **18** Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tod verurteilen **19** und werden ihn den Nationen überliefern, damit sie ihn verspotten und geißeln und kreuzigen; und am dritten Tag wird er auferstehen.

20 Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und wollte etwas von ihm erbitten. **21** Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen sollen in deinem Reich. **22** Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, was ihr erbittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den *ich* trinken werde[4]? Sie sagen zu ihm: Wir können es. **23** Er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zur Linken, das steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist.

24 Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. **25** Als Jesus sie aber herzugerufen hatte, sprach er: Ihr wisst, dass die Fürsten der Nationen diese beherrschen und die Großen Gewalt über sie ausüben. **26** Unter euch soll es nicht so sein; sondern wer irgend unter euch groß werden will, soll[5] euer Diener sein; **27** und wer irgend unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein – **28** so wie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele[6].

29 Und als sie aus Jericho hinausgingen, folgte ihm eine große Volksmenge. **30** Und siehe, als zwei Blinde, die am Weg saßen, hörten, dass Jesus vorübergehe, schrien sie und sagten: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! **31** Die Volksmenge aber fuhr sie an, dass sie schweigen sollten. Sie aber schrien noch mehr und sagten: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! **32** Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll? **33** Sie sagen zu ihm: Herr, dass unsere Augen aufgetan werden! **34** Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und sogleich wurden sie wieder sehend und folgten ihm nach.

Druckausgabe erzeugt am 12.07.2025 auf bibelkommentare.de

Fußnoten

1. A.l. Oder ist mir nicht erlaubt.
2. W. ist.
3. D. h. neidisch, o. missgünstig.
4. O. zu trinken im Begriff stehe.
5. O. wird.
6. O. anstelle von vielen.

Druckausgabe erzeugt am 12.07.2025 auf bibelkommentare.de